

# Igel gefunden – Was ist zu tun?



Ein gesunder Igel hat glänzende Augen.  
Foto: Andreas Giessler/LBV-Archiv

**Landkreis.** (mas) Neben den Gärtnern bereiten sich momentan auch die Igel auf die kalten Monate vor. Für die stacheligen Tiere geht es demnächst in den Winterschlaf. Doch nicht alle sind dafür fit genug. Ingrid Großmann von der Bund Naturschutz Ortsgruppe Bruckberg-Gündlkofen erklärt, wie man Igel helfen kann.

Schon der Zeitpunkt, an dem man einen Igel antrifft, gibt Aufschluss über den Zustand des Tieres. Sieht man einen Igel tagsüber, läuft etwas falsch – er ist eigentlich dämmerungs- und nachtaktiv, sagt Groß-

mann. Eine Begegnung im Winter ist besorgniserregend, denn da sollte der Igel im Winterschlaf sein. Weitere Anzeichen für ein geschwächtes Tier, sind schlitzförmige Augen, eingefallene Flanken und ein Gewicht unter 500 Gramm. Außerdem rollt sich ein gesunder Igel bei Gefahr ein, erklärt Großmann.

Trifft man auf so einen Igel, empfiehlt Großmann den Gang zum Tierarzt. Der befreit das geschwächte Tier von Parasiten und schätzt ein, ob der Igel wieder freigelassen werden kann, oder auf menschliche Pflege angewiesen ist.

Die Tierarztkosten variieren dabei je nach Arzt – manchen reicht eine kleine Spende, sagt Großmann.

Muss der Igel aufgepäppelt werden, gibt es einiges zu beachten: Die Tiere sind Fleischfresser, man sollte ihnen kein Obst und Gemüse geben. Katzenfutter sei hingegen gut geeignet, es sollte aber nur wenig Gelee enthalten. Zum Trinken bekommt der Igel nur Wasser – Milch ist tabu.

Igel sind allerdings Wildtiere, betont Ingrid Großmann. Das Aufpäppeln sei nur bei wirklich geschwächten Igel nötig.

LZ 02. Oktober 2021